

SWR 76522 Baden-Baden

Herren
F. Klinkhammer und V. Bräutigam

Südwestrundfunk
Anstalt des öffentlichen Rechts

Dr. Christoph Hauser
Fernsehdirektor

Hans-Bredow-Straße
76530 Baden-Baden

Telefon 07221/929-22911
Telefax 07221/929-22021

christoph.hauser@SWR.de
SWR.de

per E-Mail:

28. April 2016

Ihre E-Mail vom 03. März 2016

Sehr geehrter Herr Klinkhammer,
sehr geehrter Herr Bräutigam,

in Ihrer Beschwerde kritisieren Sie ein Live-Schalt-Gespräch des SWR/ARD-Korrespondenten Dr. Thomas Aders in der „Tagesschau“ vom 01. März 2016. Zum Vorwurf, Herr Dr. Aders habe eine Interview-Aussage des syrischen Staatspräsidenten falsch wiedergegeben, nehme ich gerne wie folgt Stellung.

Sie sprechen in Ihrer Kritik eine Formulierung an, die tatsächlich sprachlich missverständlich aufgefasst werden kann, was Herr Dr. Aders und ich sehr bedauern.

Aus den Aussagen des syrischen Präsidenten wird klar, dass er die Souveränität seines Landes als nur noch „relativ“ gegeben sieht, jede Einschränkung wird (indirekt) als schmerzlich empfunden. Sowohl jene, die vor Jahren durch die Okkupation von Landesteilen durch Israel geschah, jene, die seit dem Beginn des Bürgerkriegs durch das Eindringen von Terroristen aus allen Teilen der Welt auf syrisches Staatsgebiet passierte, jene, die das Eindringen von Kampfjets der US-geführten Antiterror-Allianz in syrischen Luftraum verursacht – und eben auch die Tatsache, dass seine Regierung ohne die Hilfe ausländischer Mächte wie Russland, Iran und der libanesischen Hisbollah wohl nicht mehr an der Macht wäre. Der konkreten Frage nach Russland und dem Iran ist Präsident Assad in dem Interview ausgewichen. Allerdings ging er an anderer Stelle auf dieses Thema ein.

In einem Interview, das Assad wenige Tage vor unserem Gespräch der spanischen Zeitung El País gegeben hat, heißt es wörtlich:

“Question 8: Russia has started an aggressive campaign of aerial bombings here in key opposition strongholds. This has been a turning point in the conflict. Some claim that you have the upper hand now. Do you think you could have made it without foreign help?

President Assad: Definitely the Russian and the Iranian support were essential for our army to make this advancement. To say that we couldn't, this is, let's say, a hypothetical question, because, I mean, it's "if" so nobody knows the real answer of the "if," but definitely we need that help for a simple reason; because more than 80 countries supported those terrorists in different ways, some of them directly with money, with logistical support, with armaments, with recruitments. Some other countries supported them politically, in different international forums. So, of course, Syria is a small country. We could fight, but at the end, there's unlimited support and recruitments to those terrorists. You need definitely international support. But, again, this is a hypothetical question I cannot answer.”

Nachfolgend erhalten Sie den Link zu den Interviews:
<https://uprootedpalestinians.wordpress.com/2016/02/21/president-assads-interview-with-spanish-el-pais-newspaper-february-21-2016/>

Hier wird die Tatsache, dass Syrien internationaler (Militär)-Hilfe bedarf, klar ausgedrückt. Dass er darüber nicht glücklich ist, ist klar ersichtlich. Diese Information hat Herr Dr. Aders in dem Interview, das Sie ansprechen, verwoben mit anderen Aussagen des syrischen Präsidenten. Hier hat unser Korrespondent in der Tat – in einem der rund zehn Interviews dieses Tages – insofern missverständlich formuliert, als er die Worte „unter anderem“ oder auch „zum Beispiel“ nicht verwendet hatte. Dann wäre klar geworden, dass es mehrere Faktoren dafür gibt, dass die Souveränität Syriens nicht mehr vollständig ist, seien es „Freunde“ oder „Feinde“ des Regimes von Baschar al-Assad. So musste der Eindruck entstehen, dass unser Korrespondent diese Aussagen ausschließlich auf die „Waffenhilfe“ bezogen habe und die in Assads Augen schwerwiegendere Verletzung des syrischen Luftraums durch die US-geführte Antiterrorallianz oder die des Eindringens von ausländischen Terroristen ausklammere. Dies führte in Folge bedauerlicherweise zu der Missverständlichkeit.

Gleichwohl müssen wir uns dagegen verwahren, diese Aussage als Propaganda ausgelegt zu wissen. Das Gegenteil ist der Fall. Das gesamte Interview haben wir ungekürzt, unzensiert und unbearbeitet ausgestrahlt, in deutscher und englischer Fassung. Die Deutsche Welle bietet eine arabische Fassung an, dazu ist der vollständige Text – ebenfalls mehrsprachig – veröffentlicht

worden. Mehr Offenheit und Überprüfbarkeit ist nicht möglich. In den Gesprächen, die Herr Dr. Aders danach mit ARD-Medien hatte, wollte er Zusatzinformationen geben, auf keinen Fall aber das Interview mit Assad „relativieren“ oder in ein anderes Licht rücken.

Ergänzend zu dieser Stellungnahme ist anzumerken, dass sich Staatspräsident Assad im Interview in der Tat nicht geäußert hat, dass sein System überleben müsse. Dies ist aber keine Wiedergabe des Interview-Inhalts sondern eine journalistische Einschätzung unseres Korrespondenten – genau die war im Live-Gespräch mit der „Tagesschau“ gefragt. Wir halten diese Einschätzung für inhaltlich absolut gerechtfertigt.

Sehr geehrter Herr Klinkhammer, sehr geehrter Herr Bräutigam, wir hoffen mit unseren Ausführungen für Klarheit gesorgt zu haben und hoffen, dass Sie uns als kritischer Zuschauer erhalten bleiben.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass Sie gemäß §11 Abs. 2 SWR-Staatsvertrag den Rundfunkrat anrufen und die Beratung der Programmbeschwerde verlangen können.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christoph Hauser
- Fernsehdirektor -